

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Karl-Franzens Universität Graz, Österreich

WS 2011/2012

Von Eugenia Kaplun

Nach Graz bin ich mit meinem Auto gefahren. Man darf die Vignette auf gar keinen Fall vergessen, eine Notfallweste und dass die Geschwindigkeitsbegrenzung bei 130kmh liegt. Parkplätze sind in Graz sehr rar. Die komplette Innenstadt ist in blaue und grüne Bezirke eingeteilt und man muss ÜBERALL einen Parkzettel ziehen. Die österreichischen Politessen sind sehr fleißig... ;) Alternativ kann man einen Parkplatz in einer Garage für den Zeitraum des Aufenthaltes mieten.

Graz ist eine sehr schöne, kleine und gemütliche Stadt mit einer wunderschönen alten Innenstadt. Alles ist sehr nah beieinander und man kommt mit dem Fahrrad sehr gut und schnell überall hin. Es gibt sehr viele Kneipen, Diskotheken und Bars in der Uninähe, grundsätzlich ist die Stadt sehr studentenfreundlich. Was man auf jeden Fall besuchen sollte ist die Murinsel, den Hauptplatz und den Schlossberg.

Mein Aufenthalt in Graz war voller einschneidender Erlebnisse: man hat viele interessante Leute von überall her treffen, konnte eine neue **Kultur** kennenlernen und viel Neues sehen. Das praktische an Graz ist, dass es geographisch sehr gut gelegen ist, sodass man mit dem Zug sehr zügig in Kroatien, Slowenien, Italien oder Deutschland ist. Ich würde empfehlen, bei der ÖBB eine VorteilsCard zu kaufen. Sie kostet nur 20€ und mit ihr sind alle Fahrten innerhalb Österreichs sehr stark vergünstigt. Grundsätzlich sind die Fahrten mit dem Zug in Gruppen in Österreich sehr günstig.

Die Wahl der Kurse ist bei mir etwas unglücklich verlaufen: Die **Kurswahl** sollte schon vor der Anreise in Graz getroffen werden, jedoch ist es für mich unglaublich schwierig gewesen, mich im Online-Verzeichnis zurechtzufinden. Ich würde deswegen jedem empfehlen, den Buddy, dessen Kontaktdaten man vor der Abreise bekommt zu fragen, ob er jemanden aus dem jeweiligen Studiengebiet kennt. Denjenigen würde ich direkt anschreiben und fragen, welche Professoren und Kurse er empfehlen oder von welchen er abraten würde. Im Unterschied zur Goethe Uni, ist bei allen Kursen in Graz Anwesenheitspflicht und die Kurse sind sehr klein (6-15 Personen). Der Prüfungsstil ist eminent, sodass man sehr viele Hausaufgaben machen muss und es gibt viele Zwischenprüfungen. Der Prüfungsstress ist somit nicht am Ende des Semesters konzentriert, sondern er ist auf das ganze Semester verteilt. Aufpassen muss man auch, dass in allen Kursen mündliche Mitarbeit sehr stark ins Gewicht fällt: mindestens 30% der Gesamtnote, manchmal sogar 50%. Das ist ein gewaltiger Unterschied zur Heimuniversität und ich musste mich erst daran gewöhnen.

Der **Campus** der Uni Graz ist über die ganze Stadt verteilt, überall findet man Gebäude, die zur Uni gehören. Das Hauptgebäude ist sehr alt und wunderschön verziert. Das Gebäude wo die Wirtschaftsstudenten sitzen, ist jedoch sehr modern und neu. Der Semesterbeitrag liegt unter 20€, dafür beinhaltet er kein gültiges Ticket, sodass man sich das separat kaufen muss. Aus diesem Grund ist es sehr praktisch ein Fahrrad zu haben. Die Uni bietet viele PC-Plätze, aber bequemer ist es natürlich sich mit seinem eigenen Laptop ins Uninetzwerk sich einzuloggen. Es gibt im Wirtschaftsgebäude (ReSoWi) ein Büro, wo den Studenten geholfen wird, den Zugang zum Universitätsnetzwerk aufzubauen. Darüber hinaus kann man einfach und bequem mit einer österreichischen Bankomatkarte an der Uni drucken und kopieren. **Vor der Rückreise** ist es wichtig, dass man das Formular „Conformation of Period of Study“ noch in Graz unterschreiben lässt und dann in Frankfurt abgibt. Zusätzlich muss man das Learning Agreement schon vorher unterschreiben lassen und nach Frankfurt schicken.

Das **Freizeitangebot** war überwältigend: das ESN-Büro hat fast jede Woche Trips und andere Veranstaltungen (z.B. Städtereisen, Wellnessreisen, Pubcrawl, Skitouren uvm) organisiert, zu denen man sich anmelden konnte. Dort konnte man immer neue Leute treffen und tolle Sachen erleben. Man sollte auf jeden Fall die Stadttour in Graz mitmachen, denn dabei werden interessante Informationen zu Gebäuden und Plätzen gegeben, die man später noch öfter besuchen wird. Das ESN-Büro hat auch viele Veranstaltungen in den ersten Wochen organisiert, sodass man die ersten Kontakte knüpfen konnte. Darüber hinaus gab es jede zweite Woche einen Erasmus-Stammtisch. Langweilig wurde es also nie! ☺

Meine **Wohnung** habe ich durch ein Internetportal gefunden als ich aus Frankfurt aus ein WG-Zimmer gesucht habe. Das ist aber nicht zwingend notwendig, da die Universität Graz allen Incoming-Students Wohnplätze in Wohnheimen zur Verfügung stellt. Bei den Wohnheimen muss man allerdings aufpassen, denn sie unterscheiden sich gewaltig: manche sind modern und sauber, andere sind sehr heruntergekommen und dreckig. Das Elisabeth-Wohnheim ist auf gar keinen Fall zu empfehlen.

Die **Kosten** für die Wohnung sind in Graz leicht geringer als in Frankfurt, jedoch sind die Lebensmittel deutlich teurer. Die Öffnungszeiten der Geschäfte sind leider nicht so gut wie in Frankfurt: unter der Woche haben alle Geschäfte bis 19Uhr geöffnet und am Wochenende sogar nur bis 17 oder 18 Uhr. Viele Cafés schließen leider auch früh. Die Einkaufsmeile ist sehr groß und hat viele unterschiedliche Geschäfte. Ich würde empfehlen in Billa und Bipa (Lebensmittelgeschäft und Drogerie) eine Kundenkarte zu bestellen. Wöchentliche Angebote sind dann mit dieser Karte vergünstigt und man kann bis zur Hälfte einsparen.

Zu **Weihnachten** ist die Stadt sehr schön geschmückt, es gibt viele Weihnachtsmärkte und es ist sehr gemütlich. Man kann überall geröstete Maronen essen und Glühwein trinken.

Das schlechteste Erlebnis war, dass ein Professor mich nicht zu Prüfung antreten lassen hat, weil er der Meinung war, dass meine Leistungen unzureichend waren und ich somit das Fach durchgefallen bin. **Die schönsten Erlebnisse** waren die zahlreichen Partys, die jedes Mal sehr lustig waren und man viele Leute getroffen hat und gemeinsam viel Spaß hatte.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

WS 2011/12

von Mark Ludolph

Im Wintersemester 2011/12 habe ich im Rahmen des Erasmus-Programms ein Semester an der Karl-Franzens-Universität in Graz studiert. Diese Zeit würde ich rückblickend als bisherigen Höhepunkt meiner persönlichen Studienzeit, als unvergessliche Erfahrung und als riesigen Spaß beschreiben. Vorweg möchte ich daher grundsätzlich jedem empfehlen, diese (einmalige) Chance des Auslandsaufenthalts wahrzunehmen. Die vielen tollen Erlebnisse, Erinnerungen und Freundschaften sind den organisatorischen Aufwand auf jeden Fall wert!

Ich habe relativ schnell meine Zusage von der Karl-Franzens-Universität erhalten, allerdings vergingen bis zum Erhalt weiterer Informationen (ein „Welcome Paket“ und weitere Info-Mails) ein paar Wochen. Nichts desto trotz war der administrative Aufwand im Vorfeld meines Auslandsaufenthaltes überschaubar und lief reibungslos ab. Die Sprachbarriere entfällt selbstverständlich bei einer österreichischen Gastuniversität, sodass im Zweifel ohne Mühe und Probleme die freundlichen Mitarbeiterinnen des International Office kontaktiert werden können.

Wohnen

Da ich relativ früh alle notwendigen Formulare und benötigten Dokumente für die Aufnahme an der Universität fertigstellen konnte, habe ich mich selbstständig bereits im Sommer auf die Wohnungssuche gemacht. Die KFU bietet zwar die Möglichkeit ein Wohnheimzimmer zu bekommen, allerdings wollte ich „freie Wahl“ meiner Mitbewohner haben und habe mich daher auf WG-Suche begeben. Per WG-Gesucht oder der österreichischen Seite Campusboard.at finden sich problemlos einige Angebote. Insgesamt ist der Wohnungsmarkt in Graz bei weitem nicht so überlaufen wie in Frankfurt. Die Mieten bewegen sich auf einem ähnlichen oder leicht niedrigerem Level (ich habe für 18qm in einer schönen, zentralen 3er WG ca. 300€ bezahlt), die Wohnungen die ich gesehen habe sind jedoch meist baulich und in Bezug auf die Ausstattung wesentlich besser als in Frankfurt.

Wohnheime bieten in Graz aber auf jeden Fall auch eine sehr gute Alternative. Diese sind entweder relativ modern (bspw. das in der Ghegasse) oder sehr nah an der Uni (Elisabethstraße). Ansonsten haben sie natürlich den riesigen Vorteil, dass man sehr viel schneller und direkter mit unterschiedlichsten Leuten in Kontakt kommen kann und gerade am Anfang die Wohnheime zumeist der Start von Partys oder Veranstaltungen von den Erasmusstudenten sind.

Lebenshaltung/ Mobilfunk/ sonstige Kosten

Wie man sich sicher denken kann mangelt es in Graz an nichts und wer durch die Billa- oder Sparmärkte geht erkennt schnell die Ähnlichkeit zum deutschen Pendant. Insgesamt liegen die Lebensmittelpreise ca. 10-15% über dem deutschen Schnitt.

Telefonieren ist sicherlich nicht die günstigste Kommunikationsform während des Auslandsaufenthaltes. Man bekommt bei der Ankunft eine kostenlose Prepaid-Karte, mit der zu guten Konditionen telefoniert werden kann. Ich habe mir eine Karte des Anbieters Yesss geholt, wo ich optional die Möglichkeit hatte, ein Auslandspaket monatlich zu buchen. Mit diesem haben Gespräche ins deutsche Festnetz nur 9 Cent gekostet. Das Telefonieren innerhalb Österreichs ist extrem günstig, Flats in alle Netze sind quasi Standard, mit der Prepaidkarte zahlt man ca. 4 Cent pro Minute in alle österreichischen Netze.

Des Weiteren möchte ich an dieser Stelle kurz hervorheben, dass meiner Meinung nach das Bahnfahren in Österreich sehr preiswert ist. Ich habe mir gleich zu Beginn meines Aufenthaltes eine sogenannte Vorteils-card besorgt. Die ÖBB bietet diese Karte, mit der man viele Fahrten zu vergünstigten Konditionen buchen kann, für 19,90€. Ich selbst habe die freie Zeit vor dem Semester daher genutzt um auf einer kleinen Rundreise Wien, Bratislava und Budapest zu besuchen.

Studium/ Kurse

Auf Basis meiner Kurswahl kann ich sagen, dass Graz der ideale Studienort für WiWis ist, die Ihren Schwerpunkt im Bereich Management legen wollen und praxisorientierte Kurse bevorzugen. Ich habe zwei Kurse zum Themengebiet strategisches bzw. organisatorisches Management, ein Kurs zu Konflikt-/Teammanagement, eine Veranstaltung zu Personalmanagement, einen Kurs zum Thema Wissensmanagement sowie Kurse im Bereich Produktion & Logistik und eine anwendungsorientierte Veranstaltung zum Umgang und Nutzung von Informationsprogrammen besucht.

Natürlich kann ich nur für die von mir besuchten Kurse sprechen und es kann sicherlich Abweichungen geben, aber insgesamt werden die Kurse in kleineren Gruppen gehalten und die Benotung setzt sich zumeist aus einer Mischung von schriftlichen Ausarbeitungen, Zwischenklausuren und Präsentationen zusammen. Lediglich 2 meiner gewählten Kurse hatten große Klausuren am Ende des Semesters.

Da das Kursangebot und vor allem die Dozenten regelmäßig variieren möchte ich an dieser Stelle keine konkreten Kursempfehlungen nennen.

Freizeit/ Nachtleben

Zum Abschluss möchte ich euch noch den einen oder anderen Tipp in Sachen Freizeit mit auf den Weg geben. Zunächst einmal sei gesagt, dass die Uni mehr als bemüht ist, ihren Gaststudenten eine tolle und aufregende Zeit zu bereiten. Es gibt einen regelmäßigen Stammtisch für ERASMUS-Studenten, viele organisierte Ausflüge (vor allem auch ein Ski-Wochenende) und weitere zahlreiche Sport- und Freizeitangebote.

Besonders empfehlen würde ich euch einen spätsommerlichen Ausflug ins Weinbaugebiet (es gibt hervorragende steirische Weine), eine Besichtigung der Zotter Schokoladenfabrik, den traditionellen Krampus- und Perchtenlauf sowie natürlich den ein oder anderen Ausflug auf den Schöckl (der nächstgelegene Berg).

Abgesehen davon ist die Grazer Innenstadt wunderschön und insbesondere für Leute mit Interesse an Kunst und Architektur bietet Graz als „UNESCO City of Design“ viele spannende Ausstellungen,

Bauten und Museen. Der Schloßberg ist im Spätsommer und Herbst der Ideale Treffpunkt um gemeinsam die City zu erkunden oder einfach nur zu relaxen.

Insgesamt ist die Landeshauptstadt der Steiermark mit ihren fast 270.000 Einwohnern um einiges kleiner und beschaulicher als Frankfurt. Die jedoch fast 50.000 eingeschriebenen Studenten drücken der Stadt ihren Stempel auf und so gibt es eine Vielzahl an guten Bars, einige Clubs und nahezu jeden Abend irgendwo eine Party. Der Großteil des Nachtlebens spielt sich dabei im Univiertel ab. Die Eintrittspreise sind moderat und das gute österreichische Bier ist jeden Cent wert!

Abschließend möchte ich noch einmal wiederholen, dass mein Auslandssemester die bisher schönste Erfahrung in meinem Studium war und ich meine Zeit in Graz sehr genossen habe. Daher möchte ich nochmals jeden von euch ermutigen, sich für einen Aufenthalt an einer Gastuniversität zu bewerben. Ich bin mir sicher, dass die meisten von euch genauso schnell von Graz, der Universität und der steirischen Mentalität begeistert sein werden wie ich!

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

WS 2010/11

von N.N.

Vor dem eigentlichen Erasmus-Semester müssen einige Formalitäten erledigt werden. Zum einen muss nach der erfolgreichen Bewerbung am Auslandsbüro noch eine offizielle Bewerbung an die Karl-Franzens-Universität (KFU) geschickt werden. Innerhalb von ca. 2 Wochen erhält man dann die Zusage von der KFU.

Als nächster Schritt ist die Auswahl der Kurse an der Reihe. Im Onlinesystem der KFU (UniGrazOnline) kann man alle Kurse einsehen und aussuchen. Ich empfehle dringend Rücksprache mit dem Prüfungsamt zu halten, um die problemlose Anerkennung der Kurse zu gewährleisten. Des Weiteren sollte man sich so früh wie möglich um einen Wohnheimplatz kümmern. In Österreich geschieht dies zentral durch den Österreichischen Austauschdienst (OEAD). Auf deren Homepage kann man sich die verschiedenen Möglichkeiten anschauen und buchen. Für Studenten, die mit dem Auto anreisen, empfehle ich gleich einen Parkplatz dazu zu mieten.

Reise nach Graz & 1. Woche

Meine Anreise nach Graz trat ich mit dem Auto an. Dabei ist zu beachten, dass in Österreich eine Vignettenpflicht besteht und für die Strecke zusätzlich zweimal Maut gezahlt werden muss (auch online unter <http://www.asfinag.at/maut/sondermaut-fuer-krdffahrzeuge-bis-3-5t-hzg/bezahlung-der-sondermaut/videomaut> möglich).

Die erste Woche in Graz gestaltet sich durch einige Behördengänge und die Einführungswoche an der KFU. Innerhalb von 3 Tagen nach der Anreise sollte man sich am Meldeamt in Graz anmelden. Die Formulare dafür sind auch online abrufbar (<http://www.graz.at/cms/beitrag/10023440/398467/>). Zudem ist in den nächsten 4 Monaten eine Anmeldung beim Land Steiermark erforderlich.

(<https://egov.stmk.gv.at/lavi/vb/showBeschreibung.do?lkz=ZP-AH-DR&vkz=B&style=stmk>).

Die Einführungswoche der KFU ist durch Informationsveranstaltungen und Führungen gekennzeichnet. Dort erfährt man nochmals alle wichtigen Schritte, die erledigt werden müssen (bzgl. Anmeldung etc.) und bei einer Campus-Führung werden alle wichtige Universitätsorte vorgestellt. Zudem hat man ein Treffen mit dem Programmbeauftragten für Betriebswirtschaft. Herr Hirt erklärt alle wichtigen Schritte, um sich im UniGrazOnline-System für die Kurse endgültig anzumelden. Ein Vorteil für Erasmus-Studenten ist, dass selbst wenn Kurse ausgebucht sind, der Programmbeauftragte einen noch für den Kurs anmelden kann.

Wohnung

Der Österreichische Austauschdienst (OEAD) gab mir einige Wochen vor Abreise Bescheid, dass ich den gewünschten Wohnheimplatz erhalten habe. Das neu gebaute Passivhaus (Moserhofgasse 41b)

erwies sich als gute Wahl. Zu meiner Überraschung war ich der erste Bewohner meines Einzelzimmers. Somit musste ich noch alle Artikel, wie z.B. Kaffeemaschine, Kochtöpfe etc., auspacken. Im Haus fand man schnell Kontakt zu den anderen Bewohnern. Wer vielleicht Sorgen hat, dass man in Österreich seine Englischkenntnisse nicht verbessern kann, ist falsch beraten. Im Haus wird hauptsächlich Englisch geredet, da dort viele verschiedene Nationen vertreten sind (z.B. Finnland, Brasilien, Türkei, Spanien).

Uni

Das Studiensystem in Österreich ist unterschiedlich zum Deutschen. Ich besuchte dort 6 Kurse und in 5 davon gab es mündliche Noten. Außerdem ist der Arbeitsaufwand während des Semesters höher als in Frankfurt. Dafür hat man am Ende des Semesters nicht mehr so viel zu tun.

Meine Kurse waren nie überfüllt. Der größte Kurs umfasste ca. 80 Personen, die anderen waren jedoch deutlich kleiner (15 – 30 Personen). Somit war das Arbeitsklima deutlich besser als in den großen Vorlesungen in Frankfurt. Man konnte problemlos mit den Dozenten kommunizieren und immer Fragen stellen falls es Probleme gab.

Allgemein ist zu sagen, dass die Dozenten die Erasmus-Studenten hervorragend betreuen, d.h. sie nehmen sich vor bzw. nach der Vorlesung Zeit, um etwaige Probleme zu klären.

Stadt Graz

Graz ist die zweitgrößte Stadt in Österreich. Mit etwa 250.000 Einwohnern ist Graz allerdings nicht mit Frankfurt zu vergleichen. Man merkt sofort, dass es nicht so stressig wie in Frankfurt ist. Die Grazer waren stets hilfsbereit und bemüht, wenn man Schwierigkeiten hatte sich am Anfang zu Recht zu finden.

Mein Semester erstreckte sich über den Winter. Jedoch war der Schnellfall in Deutschland deutlich höher und die Temperaturen waren mild. Es gab unter anderem zahlreiche sonnige Tage, die man im Freien verbringen konnte. Die Grazer Sehenswürdigkeiten sollte man sich unbedingt ansehen.

Besonders hervorzuheben sind der Schloßbergplatz inklusive Kriegssteig, Schloss Eggenberg und das Kunsthause in der Nacht.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

WS 2009/10

von N.N. 23. April 2010

Zulassung

Einige Wochen nach der Bewerbung für das Erasmus- Programm bekam ich die Zusage per E-Mail gesendet. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Zulassung ohne Auswahlgespräch erfolgt ist, das meines Wissens nur noch für einige Partneruniversitäten durchgeführt wird.

Nach der Zulassung sind mehrere Formalitäten sowohl mit der Heim-Uni als auch mit der Gast-Uni zu erledigen. Man bekommt auch seinen Ansprechpartner an der Gast- Uni vermittelt und es wird nach wenigen Wochen ein erstes Info- Paket (Einschreibung, Unterkunftssuche, Lehrveranstaltungen, Stadtplan usw.) der Uni Graz per Post zugeschickt.

Anreise

Für die Anreise bietet sich ein Flug mit der Lufthansa an. Es gibt eine direkte Verbindung von Frankfurt am Main nach Graz. Vom Flughafen in Graz kann man dann auch relativ kostengünstig den Flughafenbus nehmen, der einen direkt bis in das Stadtzentrum von Graz bringt. Wenn man früh genug bucht, ist ein Hin –und Rückflug für ca. 100 Euro zu haben.

Alternativ kann man natürlich auch mit dem Auto oder mit der Bahn anreisen, was aber eine erheblich längere Reisezeit (mit der Bahn ca. 8-9h) zur Folge hat. Jedoch unterliegt man hier im Gegensatz zum Flugzeug keinem Gepäcklimit.

Wohnsituation

In Graz gibt es relativ viele Studentenwohnheime unter anderem auch extra für Erasmus-Studierende. Die Wohnplatzvergabe wird zentral vom Österreichischen Austauschdienst (OEAD) gemanagt. Wenn man sich dort früh genug um eine Bewerbung bemüht, dann sind die Chancen einen guten Wohnheimplatz zu bekommen sehr gut. Ich kann die Wohnheime Steyrergasse und Neubaugasse sehr empfehlen. Diese sind zwar mit 300 Euro die teuersten, aber dafür sind sie relativ komfortabel eingerichtet und die Ausstattung noch recht neu.

Stadt

Graz ist mit ca. 250.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Österreichs und liegt im Südosten des Landes.

In Graz geht alles ein wenig ruhiger vor sich als in vielen anderen Städten. Insofern ist es ein schöner Kontrast zu dem „stressigen“ Frankfurt.

Das Hauptverkehrsmittel in Graz ist eindeutig das Fahrrad. Ich und auch fast alle anderen Erasmus-Studierenden haben sich direkt nach ihrer Ankunft ein Fahrrad gekauft. Die Preise für ein schlichtes Rad liegen zwischen ca. 60 und 100 Euro. Diese Investition lohnt sich auf jeden Fall, da man sich das Geld für die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Straßenbahn) so spart. Außerdem sind mit dem Fahrrad so gut wie alle wichtigen Punkte in Graz schnell erreichbar, zumal das Stadtzentrum doch relativ klein ist.

Graz an sich ist meiner Meinung nach eine sehenswerte Stadt. Es gibt einige Sehenswürdigkeiten (Murinsel, Schlossberg, historische Häuserfassaden usw.) und traditionelle Feste (Aufsteiern...), die es sich auf jeden Fall lohnt anzuschauen. Insbesondere auch während der Weihnachtszeit ist Graz immer eine Reise wert, da die Innenstadt dann besonders beeindruckend weihnachtlich geschmückt und beleuchtet ist.

Außerdem liegt die Stadt nicht weit entfernt von den Grenzen zu Slowenien, Italien, Ungarn oder der Slowakei und ist somit der optimale Ausgangspunkt um Ausflüge in die Nachbarstaaten Österreichs zu unternehmen.

Das Freizeitangebot ist in Graz allgemein sehr vielfältig. Hier gibt es einiges was man unternehmen kann. Zum Beispiel Wanderungen in den nahe gelegenen Bergen und Wäldern, Shopping- oder Sightseeingtouren, Kinobesuche, Fahrradausflüge, Schlittschuhlaufen usw.

Aber auch während der Nacht hat Graz einiges zu bieten. Es gibt eine Vielzahl von Kneipen und Bars in denen sich die jungen Leute regelmäßig treffen und den Feierabend genießen. Weiterhin gibt es auch einige Discotheken, die aber meistens nur am Wochenende geöffnet haben.

Wenn man es eher ruhig mag, gibt es neben dem Theater oder den Museen auch einige andere Abendveranstaltungen unterschiedlichster Art (Kabarett, Oper...), die es sich lohnt zu besuchen.

Universität

Die Universität liegt nur wenige Meter entfernt vom Stadtkern und ist auch sehr gut mit dem Fahrrad erreichbar. Das Wirtschaftswissenschaften- Gebäude ist relativ neu und modern aufgebaut, ebenso wie auch die Ausstattung und die Hörsäle auf dem neuesten Stand sind.

Nach der Ankunft in Graz und kurz vor Beginn des Semesters wird man von dem Büro für internationale Beziehungen sehr gut betreut. Es gibt Informationsveranstaltungen in denen man alles erklärt bekommt was für die Vorlesungen und zu deren Auswahl wichtig ist. Unter anderem steht auch eine Willkommensansprache der Vizerektorin der Uni Graz und des Bürgermeisters der Stadt auf dem Programm. Ansonsten werden auch ein Campusrundgang und einige Infoveranstaltungen angeboten wo man sich bei den Professoren über die verschiedenen Lehrveranstaltungen beraten lassen kann.

Die Lehre an der Uni ist komplett anders aufgebaut als hier in Frankfurt. Die Vorlesungssäle sind in Graz viel kleiner und auch der Besuch ist demzufolge viel geringer pro Veranstaltung. In der Regel gibt es kaum eine Vorlesung bei der mehr als 100 Studenten teilnehmen.

Außerdem werden hier die Klausuren nicht nach dem Semester in der vorlesungsfreien Zeit wie hier in Frankfurt, sondern in den letzten Wochen des Semesters geschrieben und es gibt in vielen Fächern auch Zwischenklausuren.

Die Notengebung an sich kann sich je nach Kursauswahl auch sehr stark von der an der Goethe- Uni unterscheiden. Es gibt zum Beispiel in manchen Fächern Mitarbeitsnoten, Präsentationsnoten, unangekündigte Tests usw. Des Weiteren werden auch in vielen Fächern Anwesenheitslisten geführt. Weiterhin ist noch zu bemerken, dass es für viele Fächer nur 4 CP gibt, was zur Folge hat, dass man relativ viele Fächer belegen muss, wenn man die volle „workload“ erbringen will.

Allgemeines

Buddy Programm:

Von dem ESN in Graz wird ein Buddy Programm angeboten. Wenn man sich dort anmeldet bekommt man einen erfahrenen, einheimischen Studierenden als Mentor, der einem insbesondere an den ersten Tagen einige hilfreiche Tipps geben kann und von dem man sich zum Bsp. auch vom Flughafen abholen lassen kann. Das Programm kann ich nur empfehlen, auch für Deutsche Erasmus-Studenten.

Erasmus Stammtisch:

Alle zwei Wochen findet in einer Kneipe „Propeller“ in Uninähe ein Erasmus- Stammtisch statt. Dort bekommt man dann unter anderem auch vergünstigt Getränke und es ist eine gute Gelegenheit sich mit anderen Austauschstudenten zu unterhalten und zu erfahren wie es diesen so ergeht.

Ansonsten bleibt mir nur noch zu erwähnen, dass ich die Zeit in Graz sehr genossen habe und es eine super Erfahrung war, die ich nicht missen möchte. Außerdem hat es richtig Spaß gemacht mit Menschen aus so vielen verschiedenen Nationen zusammen zu kommen und weltweit Kontakte zu knüpfen. Aber auch eine komplett andere Lehre in Graz kennen zu lernen war auf jeden Fall eine Erfahrung wert.

Alles in allem kann ich nur jedem empfehlen sich für ein Erasmus- Stipendium in Graz zu bewerben.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

WS 2007/2008

von Michel Stenner

Allgemeines

Wenige Wochen nach Zusage des ERASMUS-Austausch-Programmes erhält man von der Uni Graz einige Informationen bezüglich Stadt, Versicherung, Wohnen, Uni etc. Diese Broschüre enthält im Grunde alle zum Studium relevanten Informationen.

Anreise

Für die Anreise von Frankfurt nach Graz ergeben sich verschiedene Alternativen. Zum einen kann man den ca. 700 km weiten Weg mit dem Auto bestreiten. Hier ist der Kauf einer Autobahn-Vignetten in Österreich erforderlich. Mit dem Flugzeug kann man Graz in einer guten Stunde erreichen und liegt bei Lufthansa mit 99 EUR (round trip) recht günstig. Allerdings muss man hier die Gepäckbeschränkung beachten. Zugtickets sind nach meiner Kenntnis etwas teurer, dafür kann man mehr Gepäck mitnehmen ohne einen Aufschlag zu zahlen. Einmal in Graz angekommen, kann man das so genannte Buddy-System in Anspruch nehmen und sich (sofern man sich um einen Buddy bei „ESN Graz,“ beworben hat) von einem lokalen Studenten an Flughafen, Bahnhof oder einem anderen Meetingpoint abholen lassen.

Stadt

Graz ist mit ca. ¼ Millionen Bürger die zweitgrößte Stadt Österreichs und verfügt über mehrere Universitäten. Es gibt ein breites Angebot an Bars, Discos und Restaurants für jeden Geschmack. Die meisten Lokalitäten sind auf der Ostseite der Mur zu finden.

Auch kulturell hat Graz sehr viel zu bieten. Die Stadt verfügt über unzählige Museen (das Kunsthaus, Museum der Wahrnehmung u.a.) und Sehenswürdigkeiten (der Schlossberg, Uhrturm, Rathaus, Murinsel, u.a.) die einen Besuch wert sind.

Leider beinhaltet der Semesterbeitrag an der Uni Graz keine kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Entweder kauft man sich ein Fahrrad (es gibt diverse Fahrradbörsen die gebrauchte Fahrräder anbieten) oder man nutzt die Tram und Busse (1,30 für ein Studenticket, es gibt auch Monatskarten).

Wohnen

Entweder schaut man sich online bzw. in den Tageszeitungen selbst nach einer Wohnung um oder nutzt das Vermittlungsangebot der Universität. Es gibt zahlreiche Wohnheime die gemischt mit lokalen Studenten bewohnt werden sowie Wohnheime die ausschließlich von Austauschstudenten bewohnt werden. Zu letzteren kann ich die Wohnheime Neubaugasse und Steyergasse empfehlen, in denen

regelmäßig Wohnheimparties von den Bewohnern organisiert werden. Insgesamt gibt es sehr viele Austauschstudenten aus allen Ländern der Welt in Graz. Innerhalb von 3 Tagen muss man sich in Österreich beim Einwohnermeldeamt registrieren. Dieser Termin sollte auf keinen Fall versäumt werden. Ich empfehle in Österreich ein Bankkonto für alle Geldgeschäfte zu eröffnen. So kann man sich kostengünstig Geld aus Deutschland auf sein Konto überweisen. Außerdem kann man so in Österreich an allen Geldautomaten kostenfrei Geld abheben. Ein Nachteil ist allerdings die kostenpflichtige Auflösung des Kontos bei Abreise. Insgesamt steht man sich jedoch billiger, wie regelmäßig Gebühren für Bargeldabhebungen zu zahlen.

Uni

Studiengebühren sind für Austauschstudenten nicht zu entrichten. Allerdings muss jeder ERASMUS Student einen ÖH Beitrag von ca. 18 EUR entrichten. Dieser Betrag ist am Willkommenstag zu entrichten. Hier wird man über den Campus geführt und über weitere wichtige bzw. interessante Dinge unterrichtet.

Die Uni hat ein breites Angebot an Vorlesungen. Unter folgendem Link kann man sich bereits vorab mit dem Angebot an der Uni vertraut machen: www.online.unigraz.at. Leider ist das System nicht besonders übersichtlich. Man sollte darauf achten, ob die Veranstaltung im WS oder SS angeboten werden. Hier kann man sich einen groben Überblick über den Inhalt, sowie die Termine verschaffen. Ein Vorteil ist, dass man als ERASMUS Student bei der Vergabe von Teilnahmeplätzen bevorzugt behandelt wird, auch wenn der Anmeldeprozess schon länger läuft. Im Gegensatz zu den Veranstaltungen in Frankfurt, gibt es an der Uni Graz auch Zwischenklausuren und Hausarbeiten zu schreiben. Sehr oft spielt auch die mündliche Mitarbeit eine Rolle bei der Benotung der Leistungen.

Weiteres

Für Austauschstudenten gibt es regelmäßig organisierte Ausflüge. Während meiner Zeit in Graz wurden Trips nach Venedig, Wien, Prag, in eine Schokoladenfabrik, Destillerie und zum wandern angeboten. Ansonsten kann ich mich meinen Vorgängern anschließen und deren Eindrücke bestätigen. Mir hat das Austauschsemester sehr viel Spass Gemacht und ich habe sehr viele interessante Leute kennen gelernt.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

WS 2005/2006

von Dominik Molitor

Vorbereitung

Bereits wenige Wochen nach dem erfolgreichen Vorstellungsgespräch bekam ich die ersten Unterlagen mit Informationen vom International Office der Karl Franzens Universität zugeschickt. Einen guten Überblick über die angebotenen Lehrveranstaltungen erhält man im Online Lehrveranstaltungsverzeichnis der Universität <http://lv-online.uni-graz.at/publ/start/lv-online.html> und mit Absprache der Heimatprofessoren kann man sich so schon seinen zukünftigen Lehrplan zurechtlegen, wobei die eigentliche Kursanmeldung für Gaststudenten in der ersten Vorlesungswoche stattfindet.

Zudem bekam ich von der Universität eine Informations-Broschüre. Diese enthält alles Wesentliche zu den Themen Vorbereitung, Geld, Versicherung, Telefon, Geld, Arztbesuche und öffentlicher Nachverkehr in und um Graz. Also all das, was man zu Beginn wissen muss.

Anreise

Da Graz „nur“ circa 780 Kilometer von Frankfurt entfernt ist, entschied ich mich den Weg mit dem Auto anzutreten. Man benötigt dafür normalerweise nicht länger als 7 Stunden, allerdings sind die Autobahnen in Österreich gebührenpflichtig, deswegen sollte man sich vorher eine Vignette besorgen, die billigste kostet nicht mehr als 8€.

Weitere Alternativen sind Zug und Flugzeug, wobei ersteres mindestens 9 Stunden dauert und 120€ kostet. Mit dem Flugzeug ist man zwar nur knapp 1h unterwegs, der Direktflug kostet allerdings mehr als 200€, alternativ dazu kann man mit Air Berlin nach Wien oder mit Hapag Lloyd Express nach Klagenfurt fliegen.

In Graz angekommen, sofern man seine Auskunft vorher angemeldet hat, wird man von seinem Erasmus Mentor (später mehr dazu) am Flughafen oder Bahnhof abgeholt.

Stadt

Graz hat ungefähr 240.000 Einwohner, damit zweitgrößte Stadt Österreichs und Hauptstadt der Steiermark. Graz kann mit seinen 40.000 Studenten und 4 Universitäten durchaus als Universitätsstadt bezeichnet werden.

Dies wird vor allem abends beim Feiern deutlich, es gibt eine sehr hohe Dichte an Kneipen, Bars und Clubs die wirklich für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten haben. In „Univiertel“ kommt der „Mainstream“ auf seine Kosten, dort reihen sich die Studentenclubs aneinander. Wer auf Alternative oder Elektronische Musik steht, der wird auf der anderen Flussseite auf seine Kosten kommen und in Locations wie dem PPC oder der Postgarage das Tanzbein schwingen. An dieser Stelle sei auf den Szene Guide verwiesen, der auch hier <http://www.magdesign.at/derszeneguide/> abrufbar ist.

In der Stadt findet man ein architektonisches Gemisch aus Mittelalter, Renaissance, Barock und Elementen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Im Jahr 1999 wurde die Altstadt von Graz zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt und war Kulturhauptstadt Europas 2003.

So hat Graz kulturell auch einiges zu bieten. Es gibt mehrere Museen, eine Oper, das Schauspielhaus, ein Casino, das Kunsthaus und die Murinsel. Zudem ist der Schlossberg mit dem Uhrturm, der als Wahrzeichen der Stadt gilt, allgegenwärtig.

Es gibt zudem mehrere Festivals, die Kunst in allen Sparten vermitteln, so zum Beispiel der „Steirische Herbst“ und die „styriate“. Eine sehr hohe Vielfalt und Lebensqualität auf engem Raum, einfach ausprobieren heißt die Devise.

Weitere Infos hier: <http://de.wikipedia.org/wiki/Graz>

Universität und Betreuung

Das International Office der Karl Franzens Universität veranstaltet vor der ersten Vorlesungswoche einen „Welcome Day“, den sollte man keinesfalls verpassen, dieser findet im Festsaal der Hauptuniversität statt! Was man hierfür mitbringen muss bekommt man in der oben beschriebenen Info-Broschüre mitgeteilt. An diesem Tag wird man offiziell Immatrikuliert, zudem findet eine Universitätsführung statt und man bekommt seinen Studentenausweis. Außerdem kann man hier schon die ersten Kontakte zu anderen Erasmus Studenten knüpfen, was nicht zu verachten ist. Mit dem Studentenausweis, sobald man ihn registriert hat, kann man Bücher ausleihen, verbilligt in den Mensen essen und bekommt auch in Museen usw. ermäßigten Eintritt.

Einen PC-Pool findet man im RESOWI Gebäude, Eingang Schubertstrasse, dort bekommt man einen gratis Zugang und kann dort beispielsweise für 5 Cent kopieren, genaueres kann man bei dem dortigen Administrator erfragen. Einziger Nachteil ist, dass man zu gewissen Zeiten auf einen PC Platz warten muss, da wie in FFM die Anzahl der Computer beschränkt ist.

Es fallen keine Studiengebühren, die es in Österreich schon seit einigen Jahren gibt und „normale“ Studenten zahlen müssen, an, man muss lediglich 18€ ÖH Beitrag entrichten, an den auch die PC Freischaltung geknüpft ist, sollte also nicht vergessen werden.

Die Vorlesungen, Kurse, Seminare usw. haben meist eine beschränkte Studentenzahl, allerdings gibt es für „Erasmus“ und andere externe Studenten ein separates Anmeldesystem (also nicht ELEXA), womit man fast überall sofort hineinkommt, andernfalls sollte man mit dem jeweiligen Professor reden, man kann jedoch Pech haben, wenn zu viele Erasmus Studenten in den gleichen Kurs wollen. Dabei gibt es noch zu beachten, dass manche Kurse nach der Internet Anmeldung im Sekretariat noch bestätigt werden müssen.

Die Bibliothek für WiWi, Soziologie und Jura befindet sich im Mittelteil des modernen RESOWI Gebäudes. Dort kann man sich selbst Bücher ausleihen. Die Hauptbibliothek befindet sich im alten Teil der Universität, dort kann man die Bücher nur nach voriger Bestellung über Computer ausleihen. Der Semester Handapparat befindet sich ebenfalls in der Hauptbibliothek.

Die Vorlesungen selbst laufen meist etwas anders ab, da das BWL/VWL Studium schon auf Bachelor (Bakkalaureat) und Master (Magister) umgestellt wurde. Bei den Lehrveranstaltungen besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, wobei das die Professoren meist individuell entscheiden. Die Bewertung unterscheidet sich dahingehend, dass es zusätzlich Zwischenklausuren, Feedbacktests und teilweise mündliche Noten neben der Endklausur gibt. Dieses System wirkt etwas „verschulter“, hat aber durchaus seine Vorteile. Man muss sich nicht extra für die Prüfungen anmelden und die Klausuren sind meist nach wenigen Tagen korrigiert.

Zum Schwierigkeitsgrad würde ich sagen, dass es insgesamt etwas leichter ist in Graz zu studieren, was nicht heißt, dass man hier etwas geschenkt bekommt.

Betreut wird man neben dem International Office durch des Erasmus Student Network (ESN) Team der Karl Franzens Universität zusammen mit dem der TU. Diese veranstalten alle 2 Wochen einen Stammtisch bzw. die obligatorische Erasmus Party. Neben diesen regelmäßigen Events gibt es Ausflüge nach Wien, Budapest, Wanderungen, eine Skifreizeit, Buschenschanktrips und vieles mehr. Die ESN Homepage befindet sich hier: <http://international.htu.tugraz.at/>
Zudem gibt es ein Mentorenprogramm, dabei kümmern sich ein oder mehrere reguläre Studenten um die Gaststudenten, das sind meist ehemalige Erasmus Studenten. Es ist wirklich sehr hilfreich dieses System in Anspruch zu nehmen, man bekommt den Einstieg erleichtert und kann gleichzeitig „Locals“ kennen lernen.

Wohnen

Zusammen mit der Informations-Broschüre des International Office bekommt man von der Wohnraumverwaltung des ÖAD Graz eine Wohnungsbewerbung mitgeschickt. Dabei kann man zwischen einer WG und einer Unterbringung in einem Studentenwohnheim wählen. Es gibt allerdings mehrheitlich WG Plätze für die Erasmus Studenten, wobei man Pauschal nicht sagen kann, was besser ist. Normalerweise sind Wohnheimplätze billiger (< 200€), allerdings kann die Unterbringung schlechter sein. Wenn man dies nicht dem Zufall überlassen will, sollte man schon vorher nach Graz fahren, den ÖAD kontaktieren, sich Adressen besorgen und Wohnungen besichtigen, damit ist man zumindest auf der sicheren Seite. Nach meinen Erfahrungen sind jedoch fast alle Wohnungen und Wohnheime befriedigend oder gut.

Zu beachten ist noch, dass man sich innerhalb von 3 Tagen nach seiner Ankunft auf dem Einwohnermeldeamt anmelden muss, dort gibt es das passende Formular, das der Vermieter unterzeichnen muss und zusammen mit dem Personalausweis kann dies auf dem Amt dann erfasst werden.

Nützliches und Gesamteindruck

Graz hat eine relativ hohe Lebensqualität, so sind auch die Lebenshaltungskosten etwa 10% höher als zu Hause, hierbei kann ich empfehlen beim Hofer, dem „österreichischen Aldi“, einzukaufen, dieser ist relativ Billig und hat eine große, gute Auswahl an Lebensmitteln.

Die Mensen sind ebenfalls etwas teurer als in FFM, allerdings gibt es hier die Katholische Mensa in der Leechgasse, dort kann man für 3,4€ (mit Mensastempel) essen, die Zeiten sind zwar etwas unflexibel und man kann nicht unbedingt alleine essen, aber die Qualität ist sehr gut.

Falls man nicht Privat versichert ist, sollte man sich bei seiner Krankenkasse das Formular E 111 besorgen, damit kann man in Österreich problemlos den Arzt aufsuchen.

Des Weiteren lohnt es sich ein Konto zu eröffnen, die lästigen Auslandsüberweisungen mit IBAN usw. sind damit hinfällig, es gibt verschieden Lockmittel der Banken für Studenten, am besten selbst umhören. Ein Vorteil hier ist, dass keine Gebühren beim Gelbabheben bei anderen Instituten verlangt werden.

Negativ ist, dass im Semesterticket der Universität keine Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln integriert ist. Da die Tickets doch relativ teuer sind, sollte man sich zu Beginn des Semesters ein Fahrrad besorgen, wichtige Adressen sind in der Info Broschüre enthalten.

Des Weiteren lohnt sich die ÖBB Vorteils card, welche 25€ kostet und pro Bahnfahrt 50% Rabatt garantiert. Da man von Graz aus viele Ausflüge machen kann, hat sich die Vorteils card schon nach dem 2. Wien Ausflug bezahlt gemacht. Zudem kann man mit dieser Ausstellungen im Kunsthaus gratis besuchen.

Zu guter Letzt kann ich noch empfehlen das Sportangebot des Universitäts- Sport- Instituts (USI) in Anspruch zu nehmen, es gibt zusätzliche Plätze für Erasmus Studenten und für 15€ pro Semester kann man hier ein hochwertiges Sportprogramm wählen.

Alles in Allem war es ein super Jahr in Graz, die anfängliche Skepsis ist schnell verflogen, die Stadt hat einen großen Charme, die Leute sind nett und man findet Freunde aus ganz Europa, so lässt sich auch die Fußball Weltmeisterschaft im Ausland ertragen, auch wenn man dafür in Österreich ein dickes Fell benötigt;)

Bei weiteren Fragen Bitte an Dominikmolitor@aol.com wenden, ansonsten noch viel Spaß, ihr werdet die Wahl nicht bereuen.

P.S. neben den bereits aufgeführten links, sind diese noch ganz nützlich

www.kulturserver-graz.at (Event Portal)

www.graz.at (Homepage der Stadt)

www.oebb.at (Österreichische Bundesbahn)

www.uni-graz.at (Uni Graz Homepage)

<http://sowi.infonetz.org/> (Studentenplattform mit Forum, sehr hilfreich)